

Gestaltung: Eggmann+Oie, Mürsingen

Gemeinsame Gemeindefestausgabe der reformierten Kirchgemeinden
Gerzensee · Kirchdorf · Thierachern · Wichtrach

ref.regio

Glauben Sie an Wunder?

Kürzlich habe ich einen kurzen Film der Sendung «Fenster zum Sonntag» gesehen. Darin wird erzählt, wie Familie Balliet Ferien in ihrem Maiensäss in Zignau im Kanton Graubünden verbringt. Am 3. August 2009 beschliessen sie, die Thermo Vals zu besuchen. David und Isabelle Balliet machen sich mit ihrem Landrover und ihren beiden Kindern Aaron und Lea auf den Weg. David Balliet ist ein vorsichtiger Fahrer. Es regnet an diesem Tag, und David wählt deshalb den Weg ins Dorf, der weniger abenteuerlich ist. Am Steilhang kommt der Geländewagen ins Rutschen und überschlägt sich mehrmals. David Balliet ruft in einem Stossgebet Jesus um Hilfe. Wilde Gedanken jagen den Eltern durch den Kopf: Wird jemand den Sturz überleben? Nach 150 Metern kommt der Landrover seitwärts zum Stehen. Die ganze Familie kann unverletzt aus dem zerbeulten Auto aussteigen. Dieses Ereignis beschäftigt das Ehepaar noch längere Zeit: Hat sie Jesus bewahrt oder ist es schlicht Zufall oder Glück, dass ihnen nichts zugestossen ist? Die Eheleute fin-

den, dass ihnen hier Jesus begegnet ist und dass die Bewahrung mehr als Glück oder Zufall gewesen ist. In der Presse wird vom Wunder von Zignau berichtet.

Mir gefällt an diesem Wunder, dass es so schlicht und nüchtern erzählt wird. Es ist hier keine Magie oder Beschwörung im Spiel, und es wirkt nicht aussergewöhnlich. Viele von uns haben schon Ähnliches erlebt und sind im Verkehr, bei der Arbeit oder bei täglichen Verrichtungen bewahrt worden. Ich könnte problemlos aus meinem Leben ähnliche Wunder erzählen. Solche Wunder und Erlebnisse sind für mich unvergesslich. Sie machen mich dankbar und geben mir Kraft und Mut für mein Leben. Eine Anfechtung für meinen Glauben ist jeweils die Feststellung, dass manche geheilt werden oder Glück im Unglück haben und andere nicht.

Obwohl in unserer von den Naturwissenschaften geprägten Zeit wenig Platz für Wunder ist, faszinieren mich die Wunder Jesu immer

wieder neu. Es würde mir etwas fehlen, wenn die biblischen Wundergeschichten weggestrichen würden. Die Wunder haben Jesus berühmt gemacht. Die einfachen Leute waren fasziniert von seinen Wundertaten, haben darüber gestaunt und ihren Mitmenschen davon erzählt. Mit den Wundern wollten die Evangelisten zeigen, dass Jesus Gottes Sohn ist.

Wundertäter waren zur Zeit Jesu nicht selten. Er war längst nicht der einzige, der Menschen heilen konnte. Bei den Wundererzählungen der Evangelisten fällt auf, dass sie sehr kurz und ohne Ausschmückung sind. Sie wirken auf mich wie ein Bild mit wenigen Pinselstrichen gemalen.

Mir persönlich gefällt sehr gut die Erzählung vom Gelähmten am Teich Bethesda in Jerusalem. (Johannes 5,1-9). Gelegentlich bewegt sich das Wasser des Teichs. Derjenige Kranke, der in dieser Stunde zuerst im Teich ist, wird dann geheilt. Da der Lahme niemanden hatte, der ihn zum Teich

getragen hätte oder weil die anderen Kranken immer vor ihm im Wasser waren, wartete er schon seit 38 Jahren am Teich. Mich beeindruckt die Geduld, mit der er seine Krankheit getragen hat. Ist nicht schon dies ein Wunder?

Seit 38 Jahren ist dieser Gelähmte stets übergegangen worden, und Jesus sieht diesen Mann inmitten von allen Kranken und lässt sich ganz auf ihn ein mit den Worten: «**Willst du gesund werden?**» Die Zuwendung und Aufforderung Jesu – «**Steh auf, hebe dein Bett auf und geh umher**» – bringt den Gelähmten auf die Beine.

Was ist die Ursache seiner Lähmung? Es könnte eine lähmende Angst sein, die unbeweglich macht. Vielleicht ist es eine tiefe Resignation, die ihn ans Bett bindet. Die Resignation des Gelähmten könnte darin begründet sein, dass die anderen immer vor ihm im Wasser sind.

In der Begegnung mit Jesus überwindet der Gelähmte alle blockierenden und fesselnden Ängste und

alle entmutigende Resignation. Er spürt, dass im Hier und Jetzt der entscheidende und wichtigste Moment ist und lässt sich darauf ein. Meister Eckhart (1260 – 1327), ein deutscher Mystiker, schreibt: «**Immer ist die wichtigste Stunde die gegenwärtige; immer ist der wichtigste Mensch, der dir gerade gegenübersteht; immer ist die wichtigste Tat die Liebe.**» Im Sinne dieser Worte hat sich Jesus auf den Gelähmten eingelassen und ihn geheilt.

Nun wünsche ich uns, dass wir über Kleines und Grosses staunen und uns wundern können und dabei etwas vom göttlichen Wirken bemerken.

ERICH WITTMER

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: Kirchensonntag vom 14. Februar zum Thema «vernetzt» > S. 14

Thierachern: Vortrag zur Veranstaltungsreihe «Das Universum und wir» am 17. Februar im KGH Uetendorf-Allmend > S. 15

Wichtrach: Xxxxx > S. 16



Pfarramt Gerzensee:
Pfarrerin Maja Zimmermann-Güpfert
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
maja.zimmermann@kirchegerzensee.ch

Präsident Kirchgemeinderat:
Peter Freiburghaus
Dorfstrasse 8
T 031 781 09 07
peter.freiburghaus@kirchegerzensee.ch

Redaktion Gemeindefest:
Pfarrerin Maja Zimmermann-Güpfert
www.kirchegerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde Gerzensee

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. Februar, 9.30 Uhr im Gemeindefestsaal, Kirchensonntag
«Kirche vernetzt: eine lebendige Kirche verbindet Menschen und ist offen für andere und anderes». Ein Gottesdienst, der Beispiele von Vernetzungen in Gerzensee aufzeigt, gestaltet von Hans-Martin Kaiser, Hans Lüthi, Erna Zaugg, Robert Zimmermann, Fabian Zulliger und der Musikgesellschaft Gerzensee. Kindertreff in der Bibliothek. Anschliessend: Einfaches «Suppen-Zmittag» im Gemeindefestsaal von Gerzensee.

Sonntag, 14. Februar, 9.30 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert und KUW-Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse, Organistin Barbara Küenzi, Kirchenkaffee im Kornhaus. Sigristin: Barbara Jakob.



KINDER UND JUGENDLICHE

Fiire mit de Chliine
Mittwoch, 10. Feb., 16 Uhr in der Kirche: Gottesdienst für Kinder von 3–6 Jahren. In einer kindgerechten Liturgie hören die Kinder eine Geschichte; sie wird spielerisch vertieft. Dazu – und zum gemeinsamen Zvieri – sind Eltern und Kinder herzlich willkommen! Infos Mirjam Berner, T 031 802 10 44.
Wer diese Feiern für Kinder gerne auch mitgestalten möchte, melde sich bitte bei Mirjam Berner.

Krabbel-Gruppe
Donnerstage, 4. und 18. Februar, 9–11 Uhr im Kornhaus.
Am 1. und 3. Donnerstag im Monat im Kornhaus:
Für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Eltern. Leitung: Monika Streitl, T 031 781 32 30 und Barbara Jakob, T 031 781 35 74.

Kindertreff
Sonntag, 7. Februar im Gemeindefestsaal, 9.30–10.30 Uhr.
Leitung: Heidi Stalder, T 031 781 21 59.

Kirchliche Unterweisung KUW
KUW 2. Klasse
Freitag, 12. Februar, 13.30–16 Uhr im Kornhaus.
Leitung: Rahel Stoller (T 031 721 16 62) und Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert (T 031 781 39 69).

KUW 8. Klasse
An den Freitagen, 05. und 12. Februar, 13.30–16 Uhr im Pfarrhaus;
Mitgestalten des Gottesdienstes vom

14. Februar, 9.30 Uhr in der Kirche.
Auskunft: Pfrn. Maja Zimmermann-Güpfert, T 031 781 39 69.

Jungschar
Am Samstag, 06. Februar, 14–17 Uhr im Kornhaus
Für Kinder von der 1.–5. Klasse. Leitung: Angela Sudholz, 079 904 74 02; Katja Riem, 079 775 74 55; Claudia Riem, 079 818 15 41. Kontaktperson: Rahel Stoller, T 031 721 16 62

GEMEINDE
Gemeinsames Mittagessen
Freitag, 05. Februar, 12 Uhr, im Restaurant «Bären».
Am ersten Freitag des Monats treffen sich alle, die gerne gut und «gesellig» essen, um 12 Uhr im Restaurant Bären. Anmeldung bitte an Liseli Augstburger, T 031 781 06 52.

Altersnachmittag
Mittwoch, 10. Februar, 14 Uhr im Gemeindefestsaal:
Humor ist der Regenschirm der Weisen (Erich Kästner). Eine Stunde des Lachens, der Freude, des Humors – mit der «Humor-Expertin», Clown Rosa. Beim anschliessenden Zvieri bleibt Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Wörtern Flügel verleihen – eine kreative Schreibwerkstatt
Dienstag, 09. und 23. Februar, 19.30 Uhr im Kornhaus
Sich spielerisch mit der Sprache befassen, die Fabulierlust entdecken und geniessen, Geschichten ohne Druck schreiben, sich von der eigenen Phantasie überraschen lassen, die Texte der

anderen als Inspiration nutzen, Rechtschreibung vernachlässigen...
Leitung: Verena Kaiser, Leiterin Kreative Schreibwerkstatt SchreibPunkt.
Auskunft und Anmeldung:
T 031 781 25 33, veekaiser@bluewin.ch

Aktiv 50+ Gerzensee-Umgebung
Freitag, 19. Februar: Besuch bei der Berufsfeuerwehr, Bern
Führung durch die neue Feuerwehrekaserne, Orientierung über die Organisation des Betriebs und über eine Einsatzfahrt (mit Hilfe eines informativen, spannenden Films). Anschliessend erhalten alle einen Einblick in den umfangreichen Fahrzeug- und Gerätepark, in die Werkstätten, Ess- und Ruheräume der Feuerwehrekaserne. Zuletzt: Zvieri im Restaurant Gfeller. Treffpunkt beim Bahnhof Wichtrach: 12.40 Uhr (Abfahrt: 12.52 Uhr). Rückkehr: 18.04 Uhr in Wichtrach. Anmeldung bis 15. Februar bei:

Die List in der Bibel
An drei Mittwochabenden um 19.30 Uhr im Kornhaus Gerzensee: 3. Februar, 17. Februar und 9. März
Der List begegnen wir in unserer Kultur mit Skepsis. Anders als Mut, Ehrlichkeit und Güte, gilt sie nicht als «Tugend». Dies ist nicht in allen Kulturen so: In China gilt die List als Ausdruck der Weisheit und der Umsicht: Nur der Weise ist klug und weitblickend genug, die 36 Strategeme der List beim Gegner zu durchschauen und sie selbst gezielt anzuwenden. Welches Verständnis von List liegt hinter den Texten unserer Bibel? –

E-Mail: geroldhess@bluewin.ch Gerold Hess, Stockhornweg 4, 3116 Kirchdorf; T 031 781 20 36 oder 079 656 77 25.

HOHE GEBURTSTAGE IM FEBRUAR

- 03. Februar: Fritz Uebersax, Trockenmaadweg 7 (81)
 - 04. Februar: Emil Helfer, Schützenfahrstrasse 15 (83)
 - 04. Februar: Daniel Wittwer, Untere Kirchenzelg 7 (80)
 - 14. Februar: Hans Balsiger, Simmlernstrasse 8 (75)
 - 15. Februar: Rudolf Bigler, Spielgasse 7A (83)
 - 19. Februar: Manfred Otto Engeli, Dorfstrasse 4B (79)
 - 26. Februar: Käti Wytenbach, Sädelstrasse 32 (83)
- Wir gratulieren den Jubilariinnen und Jubilaren vor Herzen und wünschen ihnen ein frohes, gesegnetes neues Lebensjahr!

Könnte es sein, dass wir bestimmte Aussagen der Bibel nicht zu verstehen vermögen, weil wir den Stellenwert, den die List in der damaligen Gesellschaft besass, nicht kennen? – Mit dieser Frage im Hinterkopf sehen wir uns einige «listige Stellen» der Bibel näher an.
Mittwoch, 03. Februar, 19.30 Uhr: Die List des «nur» Zweitgeborenen
1. Mose (Genesis) 25, 27–28.
Mittwoch, 17. Februar, 19.30 Uhr: Die List des Versöhnungsbereiten
1. Mose (Genesis) 42–45.
Mittwoch, 09. März, 19.30 Uhr: Die List der Wehr- und Machtlosen
2. Mose (Exodus) 1–2.
Leitung: Pfrn. Maja Zimmermann-